

Montag, den 3. Mai 1865.

№ 48.

Понедѣльникъ, 3. Маia 1865.

Privat-Annoncen für den nichtofficiellen Theil zu 6 Kop. S.  
für die gebrochene Druckzeile werden entgegengenommen: in Riga  
in der Redaction der Gouvern.-Zeitung und in Wenden, Wolmar,  
Berro, Fellin u. Arensburg in den resp. Canzelleien der Magisträte.

Частныя объявленія для неофициальной части при-  
нимаются по шести коп. с. за печатную строку въ г. Ригѣ  
въ Редакціи Губ. Вѣдомостей, а въ Вendenъ, Волмаръ,  
Верро, Феллины и Аренсбургъ въ Магистратск. Канцеляріяхъ.

## James Nasmyth.

(Arbeitgeber.)

By Hammer and Hand  
All Arts doth stand.  
Hammermen's Motto.

### I.

Der Gründer der schottischen Familie Nasmyth soll auf folgende Weise seinen Namen erhalten haben. Im Laufe der Feindseligkeiten, welche früher zwischen den Königen von Schottland und ihren mächtigen Untergebenen den Carles von Douglas stattfanden, waren bei einem Gefecht die königlichen Truppen sehr in die Enge gerathen. Einer derselben flüchtete sich in die Schmiede des benachbarten Dorfes, wo er schnell ein Schurzfell vornahm und sich für einen Schmiedegesellen ausgab. Kurz hinter ihm erschien ein Theil der Douglas'schen und verhöhnten ihn, als verkappten Schmied; und als er einen so unhandwerksmäßigen Schlag auf den Ambos that, daß der Hammerstiel brach, rannete einer von Douglas Leuten auf ihn ein mit den Worten: „Ye 're nae smyth“ (Du bist kein Schmied). Der Angegriffene nahm rasch sein Schwert zur Hand und tödtete seinen Angreifer, während der Schmied einen anderen mit dem heißen Eisen bearbeitete. Indessen kamen andere königl. Truppen zu Hülfe, welche den Rest der Douglas'schen Leute überwältigten und so die Flucht rasch in einen Sieg umwandelten. Der König gab dafür dem angeblichen Schmied ein Stück Land nebst einem Wappen und den Namen „Nasmyth“. In seinem Wappen war ein Schwert zwischen zwei Hammer gezeichnet mit zerbrochenen Stielen mit dem Motto: „Non arte sed marle“. So wird in der Tradition der Ursprung der Familie Nasmyth angegeben.

Es ist merkwürdig, wie der Erfinder des Dampfhammers total im Widerspruch mit seinem Namen steht und wie er sein Familienmotto gerade umdrehte; denn auf James Nasmyth paßt sicher nicht das Prädikat, daß er kein Schmied sei, vielmehr ist er als der eigentliche Vulkan des neunzehnten Jahrhunderts anzusehen. Sein Hammer ist ein ungeheuer mächtiges und trotzdem äußerst leicht zu handhabendes Werkzeug und bevor er gebaut war, konnten die gigantischen Unternehmen auf dem Gebiete der Mechanik, welche die Wunder unseres Jahrhunderts sind, nicht ausgeführt werden. Er besitzt eine solche Genauigkeit, daß er das Ende eines Eis, welches in einem Glas auf dem Ambos aufgestellt ist, trifft, ohne das Ei zu zerbrechen, während er auf der anderen Seite einen Schlag von 100 Centner mit der größten Festigkeit ausführt. Es

ist deshalb angemessen gewesen, daß Nasmyth den schwachen Hammer mit dem zerbrochenen Stiel aus seinem Wappen abgelegt und dafür seinen Dampfhammer angenommen hat; ebenso setzte er das Familienmotto um in: Non Marle sed Arte.

James Nasmyth stammt aus einer Künstlerfamilie. Sein Vater Alexander Nasmyth von Edinburg war ein bedeutender Landschaftsmaler; ebenso war sein Bruder ein ausgezeichneter Landschaftsmaler, desgleichen seine Schwester eine gute Landschaftsmalerin. James war der jüngste und war mit gleicher Liebe zur Kunst begabt, obgleich er später mehr als Arbeiter und Erfinder in Eisen leistete. Er wurde am 19. August 1808 in Edinburg geboren. Sein Vater trieb aus Liebhaberei Mechanik und verstand sich außerdem gut auf Dreherarbeit. Dadurch wurde die Aufmerksamkeit des jungen Nasmyth zuerst auf die Mechanik gerichtet. Sein Vater, der seine freie Zeit in seiner Werkstätte zubrachte, eiferte den jungen James stets an, und lehrte ihn die verschiedensten mechanischen Arbeiten. Unter den Besuchern der Werkstätte waren Professor Leslie, Patrik, Miller und andere ausgezeichnete Männer und daher kam es, daß der junge Nasmyth später Dr. Miller in seinen Experimenten mit Ruderschiffen, die Vorläufer des Dampfbootes half. Es war natürlich ein großer Vortheil für einen Knaben, der Talent für Mechanik hatte, von einem Vater unterrichtet zu werden, der so viel Liebe zur Mechanik hatte; es reifte daher in dem Knaben von Tag zu Tag mehr der Entschluß ein Mechaniker zu werden und nichts anderes. Im geeigneten Alter kam er auf eine höhere Schule und legte hier den Grundstein einer gesunden und freien Erziehung. Er hat selbst die Geschichte seiner Jugend erzählt und zwar in so guter Weise, daß wir nichts Besseres thun können, als ihn darüber sprechen lassen. Er sagt:

„Es war mir äußerst angenehm, daß ich einen Schulcollegen hatte, dessen Vater ein Eisengießer war. Jede freie Stunde brachte ich in seines Vaters Eisengießerei zu, wo ich die verschiedenen Prozesse als Formen, Schmelzen, Gießen, Schmieden, Modelliren und verschiedene Metallarbeiten kennen lernte; und obgleich ich erst 12 Jahre alt war, war ich doch schon gewohnt überall mitzuhelfen. Ich sehe auf die Samstagsnachmittage, welche ich in der Eisengießerei zubrachte, als einen wichtigen Theil meiner Erziehung zurück. Ich vertraute nicht

darauf die Dinge kloß zu lesen, ich sah und behandelte sie; und alle Ideen welche mit diesen Gegenständen in Verbindung waren, prägten sich deshalb stärker meinem Gedächtniß ein. Ich erhielt daselbst auch eine genaue Bekanntschaft mit der Natur und dem Charakter der Arbeiter, was für mein späteres Leben außerordentlich wichtig war. Als ich 15 Jahre alt war, konnte ich schon sehr gut Arbeiten aller Art in Holz, Messing, Eisen und Stahl fertigen; hauptsächlich war ich in Arbeiten in letzterem Artikel schon früh gewandt. Zu dieser Zeit hatte man noch keine Streichhölzchen und bediente sich des Stahls und Feuersteins. Eine Büchse mit Stahl und Stein gehörte damals in den Besitz eines richtigen Gentlemen-Anaben. Ich verfertigte daher in meines Vaters Werkstätte aus alten Feilen „Feuerstäbe“, härtete dieselben und machte sie so gut, daß ich alsbald ein gutes Renomee unter meinen Schulkameraden bekam; und gar manchesmal habe ich bei Schulaufgaben, die nicht ganz in Ordnung waren, durch Funken schlagen mit meinem Feuerstahl die zornigen Blicke meines Lehrers in lächelnde verwandelt.

Als ich meinen ersten Versuch machte, eine Dampfmaschine zu bauen, war ich 15 Jahre alt. Ich machte damals eine wirklich arbeitende Maschine,  $1\frac{3}{4}$  Zoll Cylinderdurchmesser und 8 Zoll Hub, welche nicht allein arbeiten konnte, sondern auch nützliche Arbeiten verrichtete; denn ich richtete es so ein, daß sie die Delforben, welche mein Vater zum Malen brauchte, reiben mußte. Zur damaligen Zeit waren Dampfmaschinenmodelle, die jetzt so gewöhnlich sind, noch etwas sehr seltenes und nicht leicht zu haben; da nun die Frage nach denselben stieg, so fand ich es angenehm und profitabel zugleich, solche zu liefern; ebenso fertigte ich auch Querschnitte von den Modellen, um die innern und äußeren Bewegungen zu veranschaulichen. Damit verdiente ich mir soviel, daß ich die Vorlesungen über Naturphilosophie und Chemie, welche an der

Stinburger Universität gehalten wurden, bezogeln und besuchen konnte. Zu derselben Zeit (1826) war ich so glücklich, von Professor Seele beschäftigt zu werden, um die Modelle und Apparate zu machen, welche er zu seinen Vorlesungen brauchte; ich sicherte mir dadurch seine dauernde Freundschaft. Sein bewundernswürdig klarer Vortrag, so wie seine einfache Unterrichtsweise in den Fundamental-Prinzipien der Physik und Mechanik machten meinen Verkehr mit ihm ungemein gewinnbringend und bedeutend für meine Entwicklung. Mein herzlichstes, sorgsamstes und ernstes Bestreben für ihn zu arbeiten, machte ihm soviel Vergnügen, daß er mich gelegentlich über Dinge unterrichtete, welche mir ohne ihn dunkel geblieben wären.

Um das Jahr 1827 und 1828 beschäftigte das Problem der Dampffuhrwerke auf gewöhnlichen Straßen die Aufmerksamkeit des Publikums. Viele versuchten die Aufgabe zu lösen. Ich machte ein arbeitendes Modell einer derartigen Maschine, welches so gut gelang, daß einige Freunde mir das Geld gaben, eine derartige Maschine nach etwas größerem Maßstab zu bauen. Ich that es und werde niemals das Vergnügen, trotz der wahrhaft harten Arbeit, vergessen, das ich im Herbst 1828 hatte; mit einer Auslage von 60 R. war es mir gelungen, ein Dampffuhrwerk zu besitzen, das für acht Personen eingerichtet, manche Meile gefahren ist. Nachdem ich es zwei Monate zur größten Zufriedenheit in Betrieb hatte, erlaubten mir meine Freunde darüber zu verfügen und ich verkaufte die Maschine mit großem Gewinn; sie betrieb darnach eine kleine Faktorei. Ich erwähne, daß ich bei dieser Maschine den abgehenden Dampf durch das Ramin gehen ließ, um einen größeren Zug zu erhalten. Diese wichtige Anwendung des abgehenden Dampfes wurde einige Jahre früher von Stephenson zuerst eingeführt; mir war sie jedoch damals unbekannt.“

(Fortsetzung folgt.)

## Stand der Rigaer Börsen-Bank

am 30. April 1865.

### Activa.

Darlehen gegen Werthpapiere und Waaren . . . . .	1,451,840 Rbl. S. 90 R.
Inventarium . . . . .	5,400 „ „ — „
Werthpapiere . . . . .	586,266 „ „ 23 „
Zinsen auf Werthpapiere . . . . .	7,659 „ „ 82 „
Unkosten für Wagen, Miethen, Porto etc. . . . .	3,281 „ „ 96 „

Cassa-Bestand:	329,544 „ „ 72 „
	<u>2,383,993 Rbl. S. 63 R.</u>

### Passiva.

Grund-Capital . . . . .	100,000 Rbl. S. — Rop.
Reserve-Capital . . . . .	1,847 „ „ 86 „
Einlagen . . . . .	1,651,359 „ „ 80 „

Zinsen auf Einlagen . . . . .	13,768 „ „ 14 „
Zinsen und Gebühren. . . . .	51,555 „ „ 84 „
Giro-Conti . . . . .	365,461 „ „ 99 „
Rigasches Reichs-Bankcomptoir	200,000 „ „ — „
	<u>2,383,993 Rbl. S. 63 Rop.</u>

Der Zinsfuß für Einlagen bleibt bis auf Weiteres:

- für den Bankschein Lit. A.  $3\frac{5}{10}$  pCt. pro anno,
- d. i. 3 Rop. täglich für den Schein von 300 Rbl.;
- für den Bankschein Lit. B.  $4\frac{32}{100}$  pCt. pro anno,
- d. i.  $1\frac{2}{10}$  Rop. täglich für jede 100 Rbl.;
- für den Bankschein Lit. C.  $4\frac{68}{100}$  pCt. pro anno,
- d. i.  $6\frac{3}{10}$  Rop. täglich für den Schein von 500 Rbl.
- für den Bankschein Lit. D.  $5\frac{4}{100}$  pCt. pro anno,
- d. i.  $1\frac{4}{10}$  Rop. täglich für jede 100 Rbl.;
- für den Bankschein Lit. F. 5 pCt. pro anno,

für Darlehen gegen Waaren und Hypotheken 7 pCt. pro anno.

- „ „ gegen Werthpapiere  $6\frac{1}{2}$  pCt. pro anno,
- „ „ auf gegenseitigen Ruf 6 pCt. pro anno.

**Das Directorium.**

## Angekommene Fremde.

Den 3. Mai 1865.

Stadt London. Hr. Baron v. Krummer von Cobstadt; Hr. Baron v. Kloppmann von Dünaburg; Hr. Baron W. v. Battering von Ballensee; Hr. Baron v. Hohenberg; Hr. Baron v. Vienenfeldt von Wittkop; Hr. Graf Lambsdorff aus Kurland; Hr. Procureur de la Cour de Cassation v. Cien.

St. Petersburger Hotel. H. Barone Firk und II., Hr. v. Nisweski nebst Familie aus Kurland; Hr. v. Kranzke nebst Familie von Erlaa; Frau v. Fran-

sehe nebst Familie von Annenbof; Hr. Coll.-Assessor Münn von Schaulen.

Hotel du Nord. Hr. Baron v. Behr aus Kurland; H. Kaufleute Krasnikow und Butrin nebst Sohn von Mitau; Hr. Secretaire Delongrange nebst Gemahlin von Paris; Hr. Agronom Garg aus Livland.

Hotel Garni. Hr. Baron v. Junk aus Kurland; Hr. Revisor Masing aus Livland.

Welters Hotel. Hr. v. Richter aus Kurland; Hr. Fabrikant Lehmann aus dem Auslande.

## Bekanntmachungen.

### Schwefelbad Kemmern,

entschieden wirksam und heilbringend bei Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Neuralgien, Hautausschlägen in den verschiedensten Formen, namentlich bei Flechten, bei scrophulösen Leiden, Drüsen und Knorpelgeschwülsten, Gelenkkrankheiten, Hämorrhoiden; ausgezeichnet als diagnostisches Kriterium bei der Ruhr.

Tägliche Verbindung mit Riga und Mitau: bis Dubbeln und Schloß pr. Dampfboot, von dort per Post oder Lehnkutscher.

Die Saison beginnt mit dem 1. Juni und schließt mit dem 15. August.

Außer dem örtlichen natürlichen Schwefelwasser sind alle erforderlichen Sorten künstlicher Mineralwasser und Mollen immer vorrätig.

Anfragen und Anträge wegen Miete und Wohnungen u. s. w. nimmt der Badearzt, Herr Dr. Kofsky (Adresse Riga-Schloß), jederzeit entgegen.

1'

### Wenden.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem hohen Adel und geehrten Publicum zur Anfertigung von allen Arten **Klempner-Arbeiten** unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

**Alexander Julius Huene,**

Klempnermeister in Wenden,  
wohnhaft im Faberschen Hause.

Daß ich mich in **Lemsal** als Sattler und Wagenbauer etablirt habe und alle Arbeiten mit der größten Gewissenhaftigkeit ausführe, beehre ich mich ein hochgeehrtes Publikum davon in Kenntniß zu setzen und bitte um gütige Aufträge.

**Johann Michelsohn in Lemsal,**

Sattler und Wagenbauer.

## Anzeigen für Liv- und Kurland.

Unter Bezugnahme auf die von dem Livländischen Landraths-Collegio erlassene Publication, den diesjährigen

### Wollmarkt in Riga

betreffend, ersuchen wir die Herren Schäferei-Besitzer, uns die Quantitäten, welche sie zum Markt zu bringen gedenken, zeitig aufzugeben, damit wir den erforderlichen Raum für die Wolle bereit halten können.

**Tiemer & Co.**

Riga, gr. Sandstraße Nr. 32.

2

## Verkauf von Ländereien.

Im Biskowschen Gouvernement werden 5 Besitzlichkeiten mit bedeutendem Lande, Heuschlag und Wald, unter vortheilhaften Bedingungen verkauft. Näheres zu erfahren in Riga bei Herrn G. Borchert im Comptoir der Herren Mohr & Böhme, Sünderstraße Nr. 3, in St. Petersburg bei Herrn J. Borchert im Hause Küttner, Quartier Nr. 31, Ecke der Weissenhofischen Brücke. 2

# Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Seite oder deren Raumes kostet 3 Kop., zweimaliger 4 R., dreimaliger 5 Kop. E. u. f. w. Annoncen für Liv- und Curland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Seite 8 Kop. E. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1. oder 2-mal jährlich vor alle Quittungsverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumerations für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei-  
auch dreimal wöchentlich.

Inserate werden angenommen in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie; Auswärtige haben ihre Annoncen an die Redaction zu senden.

N<sup>o</sup>. 48.

Riga, Montag, den 3. Mai

1865.

## Angebote.

Anzeigen für Liv- und Curland.

## Die Rigaer Dampfknochenmehl-Fabrik

von Carl Chr. Schmidt auf Thorensberg bei Riga,

beehrt sich den Herren Landwirthen zur besondern Beachtung bei der diesjährigen Frühjahrssaat-Bestellung

### gedämpftes Knochenmehl

zu empfehlen.

Das gedämpfte Knochenmehl ist in Tonnen zu circa 300 Pfund verpackt für SMbl. 6 per Tonne loco Riga zu haben. Bestellungen werden angenommen in meinem Comptoir an der Schwimmspforte und auf Thorensberg in meinen Fabriken.

„Nach den neuesten Erfahrungen ist das gedämpfte Knochenmehl für die Sommersaaten und für den Flachsbau und Kartoffelbau sehr zu empfehlen. Am günstigsten hat sich das Knochenmehl beim Flachsbau im Brachfelde bewährt; trotzdem nun, daß der Flachs einen sehr guten Ertrag lieferte, war die darauf folgende Roggenernte auch eine vorzügliche. Selbst bei der dritten Ernte konnte man die Spuren des Knochenmehls deutlich genug wahrnehmen. Das Knochenmehl wird zugleich mit der Saat untergebracht und pro Lothelle 200 bis 300 Pfund als Beidung genommen. Bei den Kartoffeln wird es entweder vor der Saat mit der letzten Furche untergebracht oder mit Compost und in Ermangelung dessen mit trockener Erde gut gemischt auf einer jeden Kartoffel in die Furche gegeben.“

Carl Chr. Schmidt.

## Zuchtthier-Verkauf auf Trikaten.

Von dem Livländischen Landraths-Collegium wird desmittelfst bekannt gemacht, daß der Verkauf der Zuchtthiere in der ritterschaftlichen Stammschäferei zu Schloss-Trikaten bei Wolmar, in diesem Jahre den 12. Juni Mittags um 12 Uhr eröffnet werden wird. Zum Verkaufe gelangen 100 Electoral und Negretti-Böcke, 200 Electoral-Mutterschafe und einige Kammwoll-Schafe und Böcke.

3

Redacteur Klingenberg.



**Estländische  
Gouvernements-Beitung.**

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gov.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.



**Лифляндскія  
Губернскія Вѣдомости**

Издаются по Понедельникамъ, Средамъ и Пятницамъ. Цена за годъ безъ пересылки 3 рубля с., съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всехъ Почтовыхъ Конторахъ.

**№ 48. Montag, 3. Mai**

**Понедѣльникъ, 3. Мая 1865.**

**Officieller Theil.**

**ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.**

**Allgemeine Abtheilung.**

**ОТДѢЛЪ ОБЩІЙ.**

*Reisera wiſſu-augſtata paſluddinaſhana.*

*No Deewa ſchehlaſtibas*

# **Mehs Alefanders tas Ohtrais,**

## **wiſſas Kreemu-semmes Pattwaldineeks**

*Pohlu-semmes Aehnisch, Pinnu-semmes Leelfirsts,*

*u. t. j. pr., u. t. j. pr., u. t. j. pr.*

*Wiſſeem Saweem uſtizzameem pawalſtneekem darram ſinnamu:*

Lam Wiſſu-augſtakam irr patizzis, Muhs peemelleht ar gruhtahm behdahm. Muhsu lohti mih-lohts dehls, Krohna-mantineeks Zesarewitsch Leelfirsts Nikolai Alefandrowitsch 12ta April f. g. Nizzas pileſhta pehz gruhtas zeſſchanas Deewa meerâ aiſmidſis. Shi ſlimmiba, kaſ Wianna Reife-riſtkai Augſtibai pagahjuſchas ſeemas eſſahkumâ pa Italiu reiſojoht, uſgahja, Wiannam Muhsu Mihtotam neiſrahdijahs ne ſahda bailiga un pee ruhpiſas ahrſteſchanas un taſs ſiltas ſemmes, gaiſa, lai gan pamaſam, nehmahs juſt, — kamehr peepeſchi ta parahdijahs itt bahrga un Mums waijadſeja paſteigtees no Kreemu-semmes turp aiſreiſoht.

Sawâs leelâs behdu ſahpês ar to wehl warram eepreezinatees, ka Sawu mihlu dehlu preeſſch Wianna nomirſchanas dabbujam wehl redſeht. Schahs nahwes behdas un bailies Mums un Muhsu nammam ſaur to jo behdiſas, ka taſs Mums uſnabkuſchas ſweſchâ ſemmê un taſlu noht no tehru-semmes. Mehs padohdamees Deewa prahtam bes kurneſchanas un to wiſſu-ſpehzigu paſaules Kadditaju luhdiſam, lai Mums dehd ſpehtu un drohſchibu, panest taſs gruhtas behdas, ar to Wiſſich Muhs peemellejis.

Rabbi to jau ſinnadami, ka wiſſi Muhsu uſtizzami pawalſtneeki Muhsu ſahpes lihti ſajuht, Mehs ar to eepreezinamees un tohs uſaiſinajam, lai tee kohpâ ar Mums ſirônigi Deemu luhdi par

Muhfu mihla dehla dwehfeles meeru fas fcho pasauli atstahjis tai laifa, tad Mehs un wiffa Kreemu-  
semmes fawas gerribas us Wiina bijam lifkuschi. Lai ta Wiffu-augstala Lehwa rohla Wiinu ap-  
laimo winna labbaka pasauli, fur wairs nam nekahdas zeechanas neds behdas.

Kad nu Mums Muhfu pirmisimtais dehs un ihstais mantineeks, tas Deewa meerā duffedams  
Krohna-mantineeks, Zesarewitsch Reelfirsts Nikolai Alekſandrowitsch atnems, tad dehj krohna manto-  
chanas lifkumeem pasluddinajam Samu ohtru dehlu, Keiserisku Augstibu, to Reelfirstu Alekſander  
Alekſandrowitsch par Muhfu walsis mantineeku un Zesarewitschu.

Rakſihts Nizza pilsehtā, 12tā April weentuhstohsch astonſimt feschdesmit peektā gaddā dehj  
Kriſtus peedſimchanas un Muhfu waldischanas weenpadesmitā gaddā.

Appakſch pascheem pirmeem grunts rakſteem pats Keisers ar Samu augstu rohlu tā parakſtijis:

**Alekſanders.**

## Пр о с л а м.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen  
Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den  
Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Theodor  
Emil Goldschmidt irgend welche Anforde-  
rungen oder Erbanſprüche zu haben ver-  
meinen, hiermit aufgefordert, ſich innerhalb ſechs  
Monaten a dato dieſes affigirten Proclams und  
ſpäteſtens den 23. October 1865 sub poena  
praeclusi bei dem Waisengerichte oder deſſen  
Kanzellei entweder perſönlich oder durch geſetzlich  
legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daſelbſt  
ihre fundamenta crediti zu exhibiren, ſowie ihre  
etwanigen Erbanſprüche zu dociren, widrigenfalls  
ſelbige nach Expiration ſothanen termini prae-  
fixi mit ihren Angaben und Erbanſprüchen nicht  
weiter gehört noch admittirt, ſondern ipso facto  
präcludirt ſein ſollen.

Riga-Mathhaus, den 23. April 1865.

Nr. 403. 3

Rigl. Vice-Gouverneur: J. v. Cube.

Älterer Secretair J. v. Stein.

## ПУБЛИКАЦІЯ.

Сиротскій Судъ Императорскаго го-  
рода Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ,  
кои предполагаютъ имѣть какія либо  
претензіи или наслѣдственные права на  
имущество оставшееся послѣ умершаго  
купца Θεодора Эмиля Гольд-  
шмидта, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ  
и представить свои доказательства, лич-  
но или чрезъ надлежаще уполномочен-  
ныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ  
или въ Канцелярію онаго непременно  
въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня сей  
публикаціи и не позднѣе 23. Октября  
1865 года, въ противномъ случаѣ по  
истеченіи таковаго опредѣленнаго срока  
они со своими претензіями и наслѣд-  
ственными объявленіями болѣе не будутъ  
слушаны ниже допущены.

Рига въ Ратгаузѣ, 23. Апрель 1865 г.

№ 403. 3

Лифл. Вице-Губернаторъ: Ю. ф. Кубе.

Старшій Секретарь Г. ф. Штейнъ.

**Livländische  
Gouvernements = Zeitung.**  
Officieller Theil.

Locale Abtheilung.

**Лифляндскихъ  
ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

ОТДѢЛЪ МѢСТНЫЙ.

**Anordnungen und Bekanntmachungen  
der Livländischen Gouvernements-  
Obrigkeit.**

Auf Grund der Allerhöchst bestätigten Vorschrift für die Beschäftigungen des im Rigaschen Militärbezirk stationirten Militärs während des Sommers werden die Untermilitärs des in Riga bequartirten 97. Livländischen und des 99. Jwan-gorodischen Infanterie-Regiments, sowie der in den Städten Wenden und Wolmar und auf dem Gute Pabalz bequartirten 25. Artillerie-Brigade vom 20. Juni bis Mitte Juli d. J. in großen Abtheilungen beurlaubt werden um freie Arbeiten übernehmen zu können.

Da nun die Urlaubszeit der Leute gerade in die Zeit der dringenden Feldarbeiten fällt, während welcher das Bedürfnis nach Arbeitskräften sehr stark ist, so wird solches von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Herren Gutsbesitzern, Arentatoren und anderen Arbeitgebern bei dem Hinzufügen bekannt gemacht, daß sie sich wegen Anmietung der Untermilitärs zu verschiedenen Arbeiten an die betreffenden Regiments- und Batterie-Commandeure resp. in den Städten Riga, Wenden, Wolmar und auf dem Gute Pabalz zu wenden haben. Nr. 671.

**Anordnungen und Bekanntmachungen  
verschiedener Behörden und amtlicher  
Personen.**

In Nr. 92 der Rigaschen Zeitung vom 23. April d. J. befindet sich ein Zuschrift, unterzeichnet: „mehrere Einwohner Wolmars“, welche über das Ausbleiben der Posten daselbst am 17. und 18. April c. referirt, und hieraus Veranlassung nimmt, die Postverwaltung in einer Art und Weise zu beurtheilen und anzugreifen, welche — abgesehen von den darin sich zeigenden unrichtigen Voraussetzungen — die Grenzen des gesetzlich Erlaubten überschreitet. Wenn es allerdings richtig ist, daß an den bezeichneten Tagen die Posten ausgeblieben, jedoch aus Ursachen, welche die Postverwaltung sofort zu beseitigen nicht im Stande gewesen, so kann die stattgehabte Störung der Ordnung gleichwohl eine Be-

urtheilung in der in jener Zuschrift enthaltenen Weise doch niemals rechtfertigen.

Indem die Postverwaltung sich daher dadurch genöthigt gesehen, an kompetenter Stelle die gesetzliche Behandlung der ungenannten Verfasser der gedachten „Zuschrift“ zu beantragen, kann dieselbe nicht umhin, bei dieser Gelegenheit mit Hinweisung auf die von der Ober-Postverwaltung desfalls geschehene Anregung zu erklären, wie es ihr jederzeit nur willkommen sein wird, wenn vorkommende Störungen und etwaige Mängel im Postverkehr, wie solche bei dessen steter Zunahme und in Anbetracht der nicht in gleichem Verhältniß gestiegenen Mittel wohl möglich sind, — direct zu ihrer Kenntniß gebracht würden, um in jeder Beziehung begründeten Ansprüchen nach Möglichkeit im gegenseitigen Interesse Genüge leisten zu können, — daß sie sich jedoch nicht in der Lage sieht, Angriffen gegenüber, wie dem hier in Rede stehenden, jetzt wie künftig sich in speciellen Erörterungen einzulassen.

Riga, den 30. April 1865. Nr. 1223.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr **Eduard von Richter** auf das im Dorpat'schen Kreise und Pölwischen Kirchspiele belegene Gut **Waimel** um ein Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.

Riga, den 23. April 1865.

Nr. 1932.

**Proclamata.**

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußen u. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Eigenthümers des im Pajstelschen Kirchspiele des Pernauschen Kreises belegenen Gutes **Heimthal**, dmit. Capitain-Lieutenant **Herrmann Friedrich v. Sivers**, Kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die demselben zufolge eines mit dem Eigenthümer der Güter **Gutsküll** und **Carlsberg**, Sr. Excellenz dem Herrn **Randolph Friedrich von**

Sivers am 20. October 1851 abgeschlossenen und am 22. November 1851 corroborirten Kaufcontractes für die Summe von 15,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragenen, von den Gütern Guseküll und Carlsberg ab- und dem Gute Heimthal zugetheilten wackebuchmäßigen vier Suramah- u. zwei Kiesa-Gesindestellen zusammen 145 Thaler 8 Groschen Bauerland betragend, sammt der auf Hofesland befindlichen Buschwächterstelle Lutsjo und der Forsteistelle mit ein paar Waldstücken und sämtlichen Gebäuden in der Gesamtfläche von 878 Tonnstellen 12 Rappen, sowie an das innerhalb der Demarcationslinie befindliche Gehorchs- oder Bauerland des Gutes Heimthal nebst allem Zubehör, als Gläubiger oder sonst aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich auch aus privilegirten oder nicht privilegirten, sowie aus stillschweigenden Hypotheken Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung obbezeichneter ehemaliger Guseküllscher und Carlsbergischer Ländereien sammt Appertinentien und wider die hypothekarische Vereinigung dieser Ländereien mit dem Gute Heimthal, sowie wider die gebetene Ausscheidung des durch die Demarcationslinie festgestellten Gehorchs- oder Bauerlandes des Gutes Heimthal aus seinem bisherigen gemeinschaftlichen Hypothekenverbande mit diesem Gute und Beireiung desselben von der Mitverhaftung für alle auf genanntem Gute etwa ruhenden Forderungen, Schulden und Verhaftungen formiren zu können vermeinen, mit alleiniger Ausnahme und unalterirtem Vorbehalte aller auf dem genannten Gute oder dessen Gehorchs- oder Bauerlande ruhenden öffentlichen Abgaben und Leistungen, sowie mit Ausnahme der auf das Gut Heimthal ingrossirten Forderungen und namentlich der auf diesem Gute ruhenden Pfandbriefsforderung des Livländischen adligen Creditvereins, oberrichterlich auffordern wollen, sich innerhalb der peremptorischen Frist von einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen a dato dieses Proclams d. i. spätestens bis zum 14. Mai 1866, mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf der hierdurch vorgeschriebenen peremptorischen Meldungsfrist Niemand und namentlich kein etwaniger privilegirter oder nichtprivilegirter, sowie kein stillschweigender Hypothekar weiter gehört, sondern alle bis dahin Ausgebliebenen, soweit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und

Einwendungen gänzlich und für immer präcludirt und die von den Gütern Guseküll und Carlsberg ab- und dem Gute Heimthal zugetheilten wackebuchmäßigen vier Suramah- und zwei Kiesa-Gesindestellen sammt der auf Hofesland befindlichen Buschwächterstelle Lutsjo und der Forsteistelle mit ein paar Waldstücken und sämtlichen Gebäuden in der Gesamtfläche von 878 Tonnstellen 12 Rappen aus der bisherigen hypothekarischen Vereinigung mit den Gütern Guseküll und Carlsberg als völlig ausgeschieden und gänzlich frei von allen und jeden Verhaftungen dieser letztgenannten Güter erkannt werden sollen, sowie das zum Gute Heimthal gehörige, innerhalb der so benannten Demarcationslinie befindliche Gehorchs- oder Bauerland nebst allem Zubehör sowohl in seiner Gesamtheit als auch in seinen einzelnen Theilen, sobald die auf dem Gute Heimthal ingrossirt befindlichen Forderungen exgrossirt und delirt sein werden, oder die vorschriftsmäßige Einwilligung der resp. Inhaber dieser ingrossirten Forderungen in die hypothekarische Ausscheidung des erwähnten Gehorchs- oder Bauerlandes nachgewiesen sein wird, unter alleinigem Vorbehalte der Verhaftung für die auf diesem Gute oder dessen Gehorchs- oder Bauerlande haftenden gesetzlichen Abgaben und Leistungen und mit Vorbehalte der unalterirten Mitverhaftung für die auf diesem Gute ruhende Pfandbriefsforderung des Livländischen adligen Creditvereins, im Uebrigen gänzlich schulden-, haft- und lastenfrei und namentlich frei von aller und jeder ferneren hypothekarischen oder nicht hypothekarischen Verhaftung für die auf dem bisher mit dem Gehorchs- oder Bauerlande vereinten Gute Heimthal lastenden rechtlichen Verbindlichkeiten erkannt und für immer aus dem seitherigen mit dem Gute Heimthal gemeinsamen Hypothekenverbande ausgeschieden, auch demnächst rücksichtlich dieses solchergestalt hypothekarisch zu einem alsdann selbstständigen Hypothekenstücke ausgeschiedenen oberwähnten Gehorchs- oder Bauerlandes obne Gestattung ferneren Widerspruchs das in der Allerhöchst am 13. November 1860 bestätigten Livländischen Bauerverordnung § 62 lit. d gesetzlich vorgeschriebene Attestat von diesem Hofgerichte ertheilt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu richten hat.

Riga-Schloß, den 30. März 1865. 3

Nr. 1300.

\* \* \*

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Rußen etc. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Kaufmanns zweiter Gilde Eduard Faber, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das demselben zufolge eines mit dem Consulanten Lit. N.

Julius Eckardt am 2. Juli 1864 abgegeschlossen, mit einem Additament versehenen und am 4. December 1864 corroborirten Kaufcontract für die Summe von 7000 Rbl. S. eigenthümlich übertragene, im Wendischen Kreise und Arras'schen Kirchspiele belegene ehemals unter dem Namen Meischul zum Gute Lubert-Kenzen gehörig gewesene, zu einer selbstständigen Besitzlichkeit abgetheilte Höfchen Catharinenberg, welches, nach Abtheilung von zweien zu demselben gehörig gewesenen, dem Kallenhoff'schen Bauern Dahme Leeping und dem-Schloß Wendischen Bauern Mabrz Dreymann verkauften Landstücken von  $6\frac{2}{3}$  und resp. 15 Possstellen, ein Areal von 131 Possstellen umfaßt, sammt allen sonstigen Appertinentien, Inventarium, den daselbst vorhandenen Geräthschaften, Maschinen, Drehwerken, Vorräthen an Material und fertigen Fabrikaten, aus irgend einem Rechtsgrunde, namentlich aus privilegierten oder stillschweigenden Hypotheken, Cauttionen oder sonstigen Verhaftungen Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, — mit alleiniger Ausnahme jedoch des Verkäufers Julius Eckardt rücksichtlich der demselben wegen rückständigen Kaufschillinges an einem bei ihm gemachten deposito etwa zustehenden Ansprüche, — oberichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen d. i. spätestens bis zum 14. Mai 1866 mit solchen ihren vermeinten Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen alhier bei dem Livländischen Hofgericht gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß Ausbleibende nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfrist nicht weiter zu hören, sondern mit allen ferneren solchen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gänzlich und für immer zu präcludiren sind, auch demgemäß das oberwähnte, vom Gute Lubert-Kenzen abgetheilte Höfchen Catharinenberg, ehemals Meischul genannt, in seinem nach Verkauf von zwei Grundstücken groß resp.  $6\frac{2}{3}$  und 15 Possstellen übrig gebliebenen Bestande von 131 Possstellen sammt Appertinentien, Inventarium und sonstigem Zubehör, frei von allen nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommenen Schulden und Verhaftungen jeder Art, dem Kaufmann zweiter Gilde Eduard Haber zum Eigenthum adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder den solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 1329. 1

Riga-Schloß den 30. März 1865.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des

Selbstherrschers aller Rußen u. wird von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Dorpat desmitleist bekannt gemacht, daß über das Gesamtvermögen des hiesigen Lithographen Carl Schulz der General-Concurs eröffnet worden, weshalb denn Alle, welche an den genannten Gesamtschuldner oder dessen Vermögen irgend welche Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit angewiesen werden, sich mit solchen binnen 6 Monaten vom heutigen Tage gerechnet, also bis spätestens 21. October 1865 bei diesem Rathe zu melden, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser Frist mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört, sondern mit denselben gänzlich abgewiesen werden sollen. Zugleich wird allen denjenigen, welche dem mebrgedachten Gesamtschuldner in irgend welcher Weise verschuldet sind, oder ihm gehörige Gelder oder andere Vermögensstücke in Händen oder Verwahr haben, hiemit nachdrücklichst eingeschärft, daß sie zur Vermeidung gesetzlicher Behandlung binnen derselben Frist hierüber die schuldige Anzeige bei diesem Rathe machen. 2

Dorpat-Rathhaus am 21. April 1865.

Nr. 560.

\* \* \*

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Wenden werden Alle und Jede, welche an das in hiesiger Stadt an der Riga-Konnenburg'schen Straße sub Vol.-Nr. 51 und 54 auf freiem Erbgrunde belegene den Intestaterben des weil. Wendischen Herrn Rathsherrn Kaufmanns Daniel Reinhold Halle zugehörig gewesene und von demselben mittelst am 17. Februar 1865 abgegeschlossen und am selbigen Tage corroborirten Contractes dem Herrn Actise-Beamten Carl Aiselsneek verkaufte steinerne Wohnhaus nebst Appertinentien irgend welche Ansprüche zu haben oder wider die stattgehabte Eigenthumsübertragung protestiren zu können vermeinen sollten, hiermit aufgefordert, sich mit solchen ihren Ansprüchen und Protestationen in der Frist von einem Jahre und 6 Wochen, nämlich bis zum 1. Mai 1866, entweder in Person oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte, alhier beim Rathe anzugeben und selbige in Erweis zu stellen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präklusivfrist Niemand weiter gehört, noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt, das vorbezeichnete Immobilien nebst Appertinentien dem Herrn Actisebeamten Carl Aiselsneek zu seinem erb- und eigenthümlichen Besitze adjudicirt werden soll.

Wonach sich Jeder zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat. 2

Wenden-Rathhaus am 18. März 1865.

Nr. 460.

Vom Rathe der Stadt Berro wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei demselben das in Special-Concurs gerathene, dem Berroschen Bürger Eduard Meißner gehörige, sub Nr. 134 in der Stadt Berro belegene Wohnhaus von Holz sammt Appertinentien in dem auf den 27. Mai 1865 anberaumten Torg- und dem Beretorgtermine am 31. Mai d. J., Vormittags um 12 Uhr, unter den sodann zu eröffnenden Bedingungen öffentlich verkauft werden soll. Nr. 376. 1

Berro-Rathhaus, den 15. April 1865.

\* \* \*

Von dem 1. Wendenschen Kirchspielsgerichte werden hiemit Alle und Jede, welche an der Nachlassenschaft des am 23. April pr. verstorbenen ehemaligen Serbenschen Kirchen-Strügers, Wendenschen Bürgeroldisten Carl Hahn irgend welche Erb- oder andere Anforderungen formiren zu haben, oder aber defuncto verschuldet geblieben sein sollten, aufgefordert, sich binnen einem Jahre und sechs Wochen a dato huj. proclam. bei diesem Kirchspielsgerichte zu melden und ihre Ansprüche zu verlaublichen und ausführig zu machen, resp. ihre debita zu liquidiren, bei der Warnung daß nach Expiration obbesagten Termins Niemand weiter mit seinen Forderungen gehört noch zugelassen werden soll, mit den Debitoren aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird. 2

Kassenhof, im Kaiserlichen 1. Wendenschen Kirchspielsgericht, den 20. März 1865.

Nr. 571.

## Torge.

Vom Livländischen Kameralhof werden Diejenigen, welche Willens sein sollten die Lieferung verschiedener Arrestanten-Bekleidungsstücke für das Rigasche Kronsgefängniß zu übernehmen, hierdurch aufgefordert, zum Torge am 14. und zum Beretorge am 18. Mai d. J. zeitig und spätestens bis 1 Uhr Mittags bei diesem Kameralhofe sich zu melden und die gehörigen Saloggen auf den dritten Theil der Podradsomme bei den einzureichenden Gesuchen beizubringen. 2

Riga-Schloß, den 23. April 1865.

Nr. 221.

Лифляндская Казенная Палата симъ вызываетъ желающихъ принять на себя поставку разной арестантской одежды и обуви для Рижской Казенной тюрьмы, съ тѣмъ чтобы явились въ сію Палату къ торгу 14. и переторжкъ 18. Мая сего года заблаговременно и не позже 1го часа по

полудни и представили при подаваемыхъ прошенияхъ надлежащие залогов равняющіеся третьей части подрядной суммы.

Рига, Апрѣля 23 дня 1865 г.

2

№ 221.

\* \* \*

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію онаго, состоявшемуся 26. Февраля 1865 года, на удовлетвореніе долговъ помѣщиковъ Корнета Евгенія Николаева и Софьи Федоровой Оржицкихъ, а именно: Евгенія: Штабсъ-Ротмистру Колонтарову, по заемному письму въ 7820 руб., оставшемуся Прaporщику Дмитрію Костомарову, по заемному письму и роспискѣ 850 руб., купцу Карлу Корнусу, по заемному письму 800 руб. и двумъ роспискамъ 230 руб., и Софьи Оржицкой: купцамъ Кохи-ну и Плинке, по заемнымъ письмамъ 1900 руб. и по счету 315 руб. 75 коп., и по поручительству за сына ея Льва Оржицкаго, купцамъ: Лердеру 412 руб. 65 коп. и Марбріе 228 руб. и крестьянину Кузьмѣ Федорову 90 руб., присужденныхъ рѣшеніемъ, Петергофскаго Уѣзднаго Суда, всего на сумму 2956 руб., назначено въ продажу съ публичнаго торга, въ присутствіи сего Правленія, на срокъ 27. Мая 1865 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, недвижимыя имѣнія, принадлежащія Гг. Оржицкимъ, состоящія въ 1. и 2. станахъ, Порховскаго уѣзда, заключающіяся въ деревняхъ: Горущкѣ, Пески, Сухарево и Каменицѣ, при коихъ земли разныхъ угодій, а именно: 1) при дер. Горущкѣ, удобной и неудобной и подъ лѣсами всего 600 дес., изъ коихъ по уставнымъ грамотамъ состоитъ подъ поселеніемъ и въ пользу 132 крестьянъ муж. и 139 жен. пола душъ 447 дес. удобной земли, остальные за тѣмъ 153 дес., находятся въ распоряженіи владѣльца Евгенія Оржицкаго, но отрѣзъ этихъ земель еще не произведенъ. Означенныя 600 дес. состоятъ въ одной окружной межѣ и принадлежать одному владѣльцу имѣнія. Плановъ и межевыхъ книгъ при составленіи описи не оказалось и владѣлецъ въ имѣніи не живетъ, а количество земли показано согласно уставной грамотѣ и изустному показанію крестьянъ. Въ имѣніи этомъ господскихъ строеній, заводовъ, фабрикъ, богоугодныхъ заведеній, хлѣба, скота, равно движимаго

имущества не имется. Казенныхъ взысканій на описанномъ имѣніи нѣтъ; дер. Горюшка съ прочими имѣніями умершаго помѣщика Николая Оржицкаго, заложена въ С. Петербургской Сохранной Казнѣ, по займамъ 24. Октября 1860 года, 30. Апрѣля и 5. Юня 1862 года въ 56,065 р., и досталась Евгенію Оржицкому, по раздѣлу, учиненному 31. Юля 1864 года, за свидѣтельствомъ во 2. Департаментъ С. Петербургской Гражданской Палаты, вмѣстѣ съ матерью Софьею Оржицкою, братьями Львомъ и Анатолиемъ и сестрами Софьею Муравьевою, Марьею Демидовою и дѣвками Юліею и Аделаидою Оржицкими. Въ имѣніи семь озеръ и рѣкъ, на коихъ бы производилась рыбная ловля не имется. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Порховѣ и посадѣ Сольцы сухимъ путемъ. Означенное имѣніе въ разстояніи находится отъ г. Порхова въ 50, отъ Новгородскаго тракта въ 5, отъ г. Пскова въ 115 верстахъ, посада Сольцы въ 30 верстахъ и отъ Динабургскаго шоссе въ 40 верстахъ. Крестьяне дер. Горюшки, за предоставленную имъ въ надѣлъ по уставной грамотѣ землю, въ количествѣ 447 дес., платятъ оброка 874 руб.; кромѣ того съ остальныхъ 153 дес. земли, чрезъ отдачу ихъ въ оброчное содержаніе, можно получить въ годъ дохода до 100 руб., такимъ образомъ съ деревни сей слѣдуетъ считать ежегодно дохода 974 руб., за симъ по 10 лѣтней сложности этого дохода и оцѣнено въ 9740 руб. с.; 2) при деревняхъ Пески и Сухарево, въ коихъ находятся: въ 1-й 33 души мужескаго пола крестьянъ, съ землею разныхъ угодій 174 дес. 402 саж., и во 2-й 80 душъ крестьянъ, съ землею 190 дес. 1380 саж., а всего въ этихъ деревняхъ земли 364 дес. 1782 саж., изъ количества этой земли по уставнымъ грамотамъ, опредѣлено: въ постоянное пользованіе крестьянъ дер. Пески 116 дес. и дер. Сухарево 128 дес. удобной земли; за тѣмъ остальная земля 120 дес. 1782 саж., состоитъ въ распоряженіи владѣльца Евгенія Оржицкаго, но отмежеванія сихъ земель еще не послѣдовало. Означенныя земли состоятъ въ одной окружной межѣ и принадлежатъ одному владѣльцу имѣнія. Плановъ и межевыхъ книгъ въ имѣніи этомъ не оказалось, а земля и угодья показаны, согласно уставнымъ грамотамъ и извѣстному показанію

крестьянъ. Въ имѣніи этомъ господскихъ строеній, заводовъ, фабрикъ и проч. равно движимаго имущества не имется. Деревни: Пески находится въ разстояніи отъ г. Пскова 115, Порхова въ 37, посада Сольцы въ 20, отъ Новгородскаго тракта въ 2 и отъ Динабургскаго шоссе въ 40 верстахъ; Сухарево, отъ Порхова въ 30 верстахъ, Пскова 110, посада Сольцы 25, отъ Новгородскаго тракта въ 7 верстахъ и отъ Динабургскаго шоссе въ 43 верстахъ. Въ имѣніи этомъ озеръ и рѣкъ, на коихъ бы производилась рыбная ловля неимется. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Порховѣ и посадѣ Сольцы сухимъ путемъ. Крестьяне означенныхъ деревень платятъ владѣльцу оброка за доставленную по уставной грамотѣ въ надѣлъ землю, въ количествѣ 244 дес. 653 руб. 25 коп., за тѣмъ остающаяся въ распоряженіи владѣльца 120 дес. 1782 саж., можетъ приносить въ годъ дохода до 80 руб., почему имѣніе это и оцѣнено по 10-лѣтней сложности въ 7332 руб. 50 коп. с. На владѣльцѣ этого имѣнія казенныхъ взысканій въ виду неимется, и дер. Пески заложена въ С. Петербургской Сохранной Казнѣ, нынѣ досталась Евгенію Оржицкому по раздѣлу, учиненному 31. Юня 1864 года, и 3) при дер. Каменицѣ со смежною пустошью Нивки съ 58 крестьянами всей земли 150 дес. Земля эта находится въ одной окружной межѣ и принадлежитъ одной владѣлицѣ Софьи Оржицкой. Плановъ и межевыхъ книгъ при составленіи описи не оказалось; господскаго строенія, фабрикъ, заводовъ и проч. не имется. Означенная деревня находится въ разстояніи отъ г. Пскова въ 132, Порхова 42, отъ большой дороги Бѣлорусскаго тракта въ 2 верст. Озеръ и рѣкъ, на коихъ производилась бы рыбная ловля не имется. Сбытъ произведеній бываетъ въ г. Порховѣ сухимъ путемъ. Временно - обязанные крестьяне дер. Каменицъ, платятъ въ годъ оброка, согласно уставной грамотѣ 391 руб., и за исключеніемъ необходимыхъ расходовъ, окладнаго поземельнаго сбора и прочихъ 10 руб., остается чистаго дохода 381 руб., посему и оцѣнено по 10-лѣтней сложности въ 3810 руб. с. На владѣлицѣ этого имѣнія Софьи Оржицкой казенныхъ и частныхъ долговъ кромѣ показанныхъ выше ни какихъ неимется. Описанныя выше имѣнія предоставить желающимъ

купить отдѣльно частями, т. е. заложено въ Сохранной Казнѣ отдѣльно отъ свободныхъ, равно имѣніе Евгенія Оржицкаго отдѣльно отъ Софьи Оржицкой или вмѣстѣ. Желаящіе купить эти имѣнія могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи въ 2. Отдѣленіи Пековского Губернскаго Правленія. № 1900. 1

## Auction.

Auf Verfügung eines Edlen Waisengerichts soll Mittwoch am 5. Mai d. J. Nachmittags um 4 Uhr und an den folgenden Tagen der Nachlaß des weil. Handlungs-Commis Siegfried Nikolai Feit bestehend in Gold- und Silbersachen, diversen Rußholz- und andern Möbeln, Kleidern, diversen Pelzen, Wäsche, Bettzeug und mehren andern brauchbaren Sachen in dem alhier in der Stadt, im 2. Stadttheile 1. Quartiere sub Pol.-Nr. 177 an der kleinen Johannisstraße belegenen, defuncto zugehörigen Wohnhause, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Carl E. Seebode,  
Waisenbuchhalter.

\* \* \*

Abreise halber wird Dienstag und Mittwoch den 11. und 12. Mai 1865 um 5 Uhr, Sönderstraße Nr. 10 eine Garnitur sehr guter, wenig gebrauchter Mahagoni-, Rußholz- und Eichenmöbeln worunter Sophas mit gepolsterten Stühlen und Fauteuils, Rohrstühle, Sophasische, Karten-, Schreib- und Waschtische, große Wand- und Querspiegel, Buffet, Komoden, Kleider-, Bücher- und Bettchränke, Betten, Couchette, 2 Piederstale, Kleiderstöcke, Kinderwagen, Badewannen, Rouleaux und verschiedene andere Sachen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

G. Helmsing,  
Stadt-Auctionator.

Montag den 17. Mai 1865 um 5 Uhr wird auf der chemischen Fabrik auf Igezeem beim Volkowoi Dwor vis-a-vis der Brauerei eine Parthie Steinkohlentheer gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

G. Helmsing,  
Stadt-Auctionator.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Passbureau abzuliefern.

Das B.-B. des verabschiedeten Gemeinen Spiridon Mart vom 13. März 1862, Nr. 856, giltig bis zum 18. März 1864.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Rathes dieserhalb melden mögen.

Theodor Wilhelm Schlicht,  
nach dem Auslande.

Wittwe Anna Brechert, Wittwe Maria Lipong, Jacob Carl Redlien, Magim Dementjew Filatow nebst Frau Belageja, Cäcilie Koslowsky, Alexander Heinrich Borsow, Friederike Schenfeldt, Johann Gottlieb Schling, Johann Friedrich Kiewert, Nicolai Antonow, Timofei Waffiljew, Dmitri Sidorow Babkow, Albert Gangnus, Michail Lufjanow Medwedew, Friedrich Scherewsky, Sidor Lufjanow Zupatow, Anette Beckmann, Carl Wilhelm Reinwald, Carl Ludwig Durbe, Robert Julius Kirchhof, Charlotte Margaretha Glaeser geb. Ernst nebst Sohn Georg Gottfried, Marke Semenowoi, Olga Alexejewa Popow, Lene Kelle, Lewon Grigorjew Amdejew, nach anderen Gouvernements.

EWLÄNDISCHER Vice-Gouverneur: J. von Cube.

Älterer Secretair: H. v. Stein.